



BEI UNS ZU HAUSE

Magazin der Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord eG

Natur zum Anfassen für Stadtkinder

Seite 6



Essen-Nord baut neu

Seite 4

Mit der Straßenbahn durchs Grüne!

Seite 12





Auf ein Wort!

Große Aufmerksamkeit haben unsere aktuellen Bauvorhaben in Dortmund und Essen im Rahmen unseres jährlich stattfindenden Pressefrühstücks mit örtlichen Pressevertretern ausgelöst. Wie den Berichten auf Seite 4, 8 und 10 zu entnehmen ist, investiert unsere Wohnungsgenossenschaft kräftig nicht nur in Neubauten, sondern auch und insbesondere in den Wohnungsbestand.

Überrascht waren die Pressevertreter nicht nur von den mannigfaltigen Bauvorhaben, sondern auch von den Aktivitäten unserer Wohnungsgenossenschaft rund um das Thema Wohnen und soziales Engagement. Das für den 17. September vorgesehene neue Format „Wohnzimmer natur“ (siehe Seite 6 und 7) unterstreicht hierbei sehr eindrucksvoll unsere Verantwortung für das Zusammenleben in unseren Quartieren und präsentiert unser Unternehmen einer breiten Öffentlichkeit. Das alle zwei Jahre stattfindende Event erlebt passenderweise seinen Auftakt in dem „Grüne-Hauptstadt-Jahr“ Essens.

Gerade in der Frühlingszeit ist das Erkunden unbekannter Stadträume besonders reizvoll. Hierfür bedarf es keiner weiten Reise. Die NaturLinie 105 bietet sich für Exkursionen in unsere „Grüne Hauptstadt Europas“ geradezu an. Wie dem Bericht auf den Seiten 12 und 13 entnommen werden kann, liegen im sehr abwechslungsreichen Streckenverlauf eine Vielzahl unserer Wohngebäude.

Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser der BuZ, nicht nur in der Frühlingszeit viele neue und positive Eindrücke unserer grünen Hauptstadt!

Ihr Vorstand

Juan-Carlos Pulido
(Vorsitzender des Vorstandes)

Andreas Dargegen
(Mitglied des Vorstandes)

Michael Malik
(Mitglied des Vorstandes)

INHALT



Rubriken Zuhause wohnen

2 EDITORIAL

2 INHALT

3 AKTUELL

4 54 WOHNUNGEN IN FÜNF HÄUSERN

6 NATUR ZUM ANFASSEN FÜR STADTKINDER

6 MICHAEL MALIK BESUCHT KITA-GRUPPE

7 KURZ UND KNAPP

8 ESSEN-NORD IN DEN MEDIEN



Dorothea.Jacob/pixelio.de

In Essen kann man wandern

Der Baldeney-Steig

Nachhaltigkeit ist ein besonderes Thema im Jahr der „Grünen Hauptstadt“. Unter den vielen Projekten und Veranstaltungen, die in den kommenden Wochen in unserer Stadt stattfinden werden, ragt in diesem Zusammenhang ein Vorhaben besonders heraus: der Baldeney-Steig. Die Idee ist relativ einfach beschrieben: Ein zusammenhängender, gut markierter Wanderweg rund um den Baldeneysee soll entstehen, der den See zwar immer im Blick hat, aber eigentlich über die Ruhrhöhen nördlich und südlich des Gewässers führen wird. Er hat eine Länge von ca. 24 km und rund 500 Höhenmeter werden vom Wanderer zu bezwingen sein. (Doch das ist ja bei einem Rundweg so schön: Was man einmal raufgelaufen ist, darf man irgendwann auch wieder runtergehen!) Der Baldeney-Steig ist also nichts für einen netten Sonntagnachmittag-Spaziergang, etwa sechs Stunden wird man schon brauchen, um einmal rund zu kommen – besonders, wenn man die Strecke nicht einfach „abreißen“, sondern an der ein oder anderen Stelle auch den Blick von den Ruhrhöhen auf den See und die Umgebung genießen will.

Derzeit wird an einem markanten Wegzeichen gearbeitet, mit dem der Steig ausgeschildert wird. Denn verirren soll sich auf den Höhen natürlich niemand: Und eine gute Wegzeichnung ist mit die wichtigste Voraussetzung, damit der Baldeney-Steig auch von Wanderfreunden außerhalb des Ruhrgebiets angenommen wird. Wer nicht den ganzen Weg machen will oder kann, hat die Möglichkeit, an der Kampmannbrücke oder am Stauwehr in Werden auf die Schiffe der „Weißen Flotte“ zurückzugreifen und den Heimweg „auf Deck“ zurückzulegen. Also: Im Juli die Wanderschuhe schnüren – und auf geht's.



warrengoldswain/istockphoto.de

Stadt & Leben

- 9 SPIELPLATZPATEN IN BOCHOLD HABEN DIE NASE VOLL
- 9 DIE GENOSSENSCHAFT IN STRASSENAMEN
- 10 ENERGIE SPAREN UND FREIZEIT GENIESSEN
- 10 MARIANNE MÜNCH: ANSPRECHPARTNERIN FÜR MIETER
- 12 MIT DER STRASSENBAHN DURCHS GRÜNE

Service

- 14 GRILLEN AUF DEM BALKON ODER IM GARTEN
- 15 MITMACHEN UND GEWINNEN



Essen-Nord baut neu

54 Wohnungen in fünf Häusern

„Deutschland braucht mehr Wohnungen!“ Diese Forderung, die seit etlichen Monaten von allen Parteien des politischen Spektrums erhoben wird, stößt bei den Verantwortlichen von Essen-Nord auf offene Ohren. „Wir wissen, dass wir in einer gesellschaftlichen Verantwortung stehen“, erklärt Juan-Carlos Pulido, Vorsitzender des Vorstandes von Essen-Nord, „und wir kommen dieser Verantwortung auch gerne nach.“ Allerdings behalten wir uns vor, uns nur an solchen Standorten zu engagieren, wo sich das auch langfristig lohnt. „Das sind wir unseren Mitgliedern schuldig!“, bekräftigt Pulido die Vorgehensweise.

Aber wenn eine Location gefunden ist, die den eigenen Ansprüchen genügt, dann ist Essen-Nord auch sofort zur Stelle: Gleich an drei Standorten entstehen derzeit fünf neue Häuser – drei in Dortmund, zwei in Essen-Überruhr. So ist in Dortmund-Kirchhörde an der Hagener Straße 267 schon der Rohbau eines attraktiven, energieeffizienten und barrierearmen Mehrfamilienhauses mit insgesamt 10 zu vermietenden Wohneinheiten samt einer Tiefgarage mit den dazugehörigen Einstellplätzen fertiggestellt. „Das Dach ist bereits eingedeckt“, freut sich Andreas Dargegen vom Essen-Nord-Vorstand. „Derzeit läuft der Innenausbau mit den Gewerken Sanitär, Heizung und Elektrik – und zwar alles nach Plan! Insofern steht dem Bezugstermin 30. September 2017 nichts entgegen!“ Insgesamt werden in dem Haus 804 m² Wohnraum geschaffen, für die Essen-Nord 2,65 Mio. € investiert. Der Vermietungsprozess läuft schon (Kundenbetreuerin ist Gabriele Nieswandt).

Wohnen auf ehemaligem Brauerei-Boden

Noch nicht ganz so weit sind die Bauarbeiten an der Benno-Jacob-Straße 4–6. Auf dem Areal der ehemaligen Kronen-Brauerei

sind Kellergeschoss und Tiefgarage der beiden Wohnkomplexe bereits errichtet. Jetzt werden die insgesamt 28 Wohnungen mit einer Gesamtwohnfläche von 2.200 m² gebaut, die sich Essen-Nord immerhin 7 Mio. € kosten lässt. Fertiggestellt soll das Vorhaben zum Jahresende sein, Kundenbetreuerin für Interessenten ist ebenfalls Gabriele Nieswandt.

16 attraktive Wohnungen in Überruhr

Anfang nächsten Jahres werden zusätzlich zwei Häuser in Essen-Überruhr fertig, die zusammen 16 Wohnungen mit insgesamt 1.450 m² Wohnfläche bieten: „Wir wollen unseren zukünftigen Mietern attraktiven Wohnraum zur Verfügung stellen und achten bei der Ausführung gerade auf die kleinen Details, die oftmals den Unterschied zu unseren Mitbewerbern ausmachen“, beschreibt Dargegen die Strategie des Unternehmens. In Überruhr werden deshalb 4,25 Mio. € investiert.

Gut angelegtes Geld

Juan-Carlos Pulido weiß, dass dieses Geld gut angelegt ist: „Unsere typischen Kunden sind ältere Menschen, die ihre Eigentümshäuser aufgeben wollen und nach barrierearmen, modernen Wohnungen suchen.“ Und dieser Personenkreis ist größer, als

man gemeinhin denken mag: Insbesondere, wenn das Treppensteigen im typischen Reihenaus mehr und mehr zum Problem wird, denken viele Menschen über Alternativen nach. „Allerdings wollen sie sich in Bezug auf Komfort und Lage natürlich nicht verschlechtern“, beschreibt Pulido die Situation. Deswegen setzt Essen-Nord auf hochwertige Materialien, die das Invest natürlich erst einmal ein wenig teurer machen, die sich aber langfristig amortisieren werden. Außerdem könne sich Essen-Nord diese Expansion auch schlichtweg leisten. Hinzu kämen die anhaltend niedrigen Bauzinsen und vor allem – und das sei am wichtigsten – steige die Nachfrage deutlich an. Deshalb werden bereits die nächsten Projekte geplant: In der Nöggerathstraße 77 in Altendorf werden ab Mai 2017 zwei Mehrfamilienhäuser mit 20 Wohnungen gebaut. Außerdem entstehen in der Scheckenstraße 40 in Bedingrade weitere 15 Wohnungen. Baubeginn ist im April 2017. Essen-Nord hat dort übrigens noch ein Grundstück für zwölf Wohnungen gekauft, das bis 2019 entwickelt werden soll.



Neue Wohnungen braucht das Land – deswegen baut Essen-Nord neu. An drei Standorten in Dortmund und Essen laufen derzeit Baumaßnahmen, bei denen fünf neue Häuser entstehen. Weitere sind in Planung.

Bei allen Neubauten setzt Essen-Nord auf hochwertige Materialien und eine barrierearme Ausstattung – das verbessert die Marktchancen maßgeblich!

Für alle Gebäude hat der Vermietungsprozess bereits begonnen: Wer Interesse hat, in eines der neuen Häuser zu ziehen, kann sich ab sofort an die Geschäftsstelle von Essen-Nord wenden.





Großes Familienfest am 17. September

Natur zum Anfassen für Stadtkinder

Viele Stadtkinder haben noch nie einen Specht gesehen, sind mit nackten Füßen über die Wiese gelaufen und glauben, die Milch käme aus dem Tetrapack. Mit „Wohnzimmer Natur“ möchten wir den heimischen Kindern in diesem Jahr ein besonderes Event bieten. Passend zu „Essen – grüne Hauptstadt Europas“ veranstalten wir am 17. September ein buntes Familienfest für die ganze Familie, bei der die Natur hautnah erlebt werden kann.

Ganz unter dem Motto „Entdecken, erfahren und erleben“ verwandelt sich dann an diesem Tag der Bockmühlenpark in ein großes Naturerlebnis für kleine und große Besucher. „Die Kinder

dürfen sich auf viele verschiedene Aktionen, wie zum Beispiel einen Barfußpfad und einen Streichelzoo freuen“, erklärt Vorstandsmitglied Andreas Dargegen. Des Weiteren sind ein Kräutergarten und

ein Sinnesparcours für die Jungen und Mädchen geplant. Bei Bastel- und handwerklichen Tätigkeiten sowie bei den verschiedensten Pfadfinder-Aktionen können die Kinder an diesem Tag ihr Geschick unter Beweis stellen. Zudem sind „Walking Acts“, Akteure, die sich im gesamten Park bewegen und die verschiedensten Dinge vorführen, geplant. Für Groß und Klein wird es zudem ein buntes Bühnenprogramm geben. Die Veranstaltung mit pädagogischem Ansatz soll aber keineswegs nur für Kinder sein.



WOHNZIMMER
natur

ENTDECKEN. ERFAHREN. ERLEBEN.

Michael Malik besucht Kita-Gruppe



Wie gut sich die Kita-Kinder bereits an der Otto-Brenner-Straße 26 eingelebt haben, davon konnte sich Vorstandsmitglied Michael Malik jetzt selbst überzeugen. Bei einem Besuch in der „Wölkchen-Gruppe“ bekam er einen genauen Eindruck vom Kita-Alltag in der umgebauten Wohnung von Essen-Nord. Acht Mädchen und Jungen werden in der 78 m² großen Wohnung betreut. Sowohl Leiterin Annette Reekers als auch die Erzieherinnen berichteten durchweg positiv von den eigens für die Bedürfnisse der Kleinkinder umgebauten Räumlichkeiten. Damit ist es bereits die zweite Wohnung, die der Evangelische Kindertagesstättenverband von der Wohnungsgenossenschaft anmietete. Michael Malik: „Auch zukünftig können wir uns die Zusammenarbeit mit weiteren Kindertageseinrichtungen gut vorstellen.“



Neben dem Programm für Kids wird es auch die verschiedensten Elemente für Erwachsene geben. Wie bei den Aktionen für die jüngeren Besucher geht es auch hier im weitesten Sinne um das Thema Natur. Anschauliche Wissensvorträge, Gartentipps sowie Kochkurse werden dazu vorbereitet. Themenbezogene Show-Acts runden das Programm des Tages ab.

Mit „Wohnzimmer Natur“ soll ein wiederkehrendes Format für die ganze Familie etabliert werden. In einem Rhythmus von zwei Jahren soll die Veranstaltung auch zukünftig stattfinden. Vorstandsvorsitzender Juan-Carlos Pulido: „Wir haben lange nach einem passenden Format für uns gesucht. Mit „Wohnzimmer Natur“ möchten wir uns einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Unser soziales Engagement für die Bevölkerung soll dabei sichtbar werden und Familien zugutekommen.“

Essen – grüne Hauptstadt Europas

2017 trägt Essen diesen Titel. Erstmals in der Geschichte der grünen Hauptstädte hat eine Stadt der Montanindustrie den Titel gewonnen. Der Wandel von einer Stahl- und Kohlestadt hin zur grünsten Stadt in NRW ist für viele Städte in Europa, die sich ebenfalls im Strukturwandel befinden, Vorbild. Die Gewinnerstadt nimmt eine Vorreiterrolle beim umweltfreundlichen städtischen Leben ein. Mit den verschiedensten Aktionen rund um das Thema Umweltschutz und Natur wird die grüne Hauptstadt in Essen begangen. Dabei sind die Bürger in viele Aktionen eingebunden oder können sich beteiligen (weitere Infos zum Projektjahr finden Sie unter: www.essengreen.capital).

Kurz und knapp

+++ Brigitte Intveen – oft als Stimme von Essen-Nord bezeichnet, da sie alle Telefonate entgegennimmt, die über die Zentral-Nummer in die Geschäftsstelle kommen – konnte kürzlich ihr 20-jähriges Betriebsjubiläum feiern. Herzlichen Glückwunsch – dieses Jubiläum ist erneut ein Zeichen, dass die Mitarbeiter gerne bei Essen-Nord arbeiten und dem Unternehmen lange verbunden bleiben. **+++ Die diesjährige Vertreterversammlung** findet am 18. Mai ab 18 Uhr wieder in den schönen Räumlichkeiten von Schloss Borbeck statt. **+++ Im Sommer** werden wieder die inzwischen üblichen Gänge durch unseren Wohnungsbestand durchgeführt, mit denen wir den notwendigen gesetzlichen Vorgaben der „Verkehrssicherungspflicht“ nachkommen. Wir haben

in der BuZ schon mehrfach darüber berichtet und bitten wieder um Ihre Unterstützung, wenn die Mitarbeiter unseres Dienstleisters – die sich selbstverständlich ausweisen können – zu Ihnen ins Haus kommen. **+++ Schon traditionell beteiligt sich Essen-Nord** an der Essener Wohnungsbörse: Die 15. Auflage startet am 6. Mai 2017 um 10 Uhr auf dem Willi Brandt-Platz in der Essener City. „Wir freuen uns, der Öffentlichkeit wieder unseren schönen Hausbestand präsentieren zu können“, erklärt Essen-Nord-Vorstand Michael Malik.



Tue Gutes – und rede darüber!

Essen-Nord in den Medien

Unsere Wohnungsgenossenschaft machte in den vergangenen Monaten in Tageszeitungen und Fachmedien verstärkt von sich reden. Wir haben die Zusammenarbeit mit den Medienvertretern weiter intensiviert und informieren die lokalen Redaktionen der Tages- und Wochenzeitungen regelmäßig mit gezielter Pressearbeit über unsere Projekte und Vorhaben. Gleichermäßen werden ausgewählte Lifestyle-Magazine sowie Fachpublikationen aus den Bereichen Bauen und Wohnen, Architektur und Projektentwicklung adressiert. Das mediale

Echo auf die Aktivitäten von Essen-Nord ist bemerkenswert – einige Beispiele finden Sie hier:

Pressefrühstück 2017

Nach einem ersten erfolgreichen Presse-treffen im März 2016 luden wir auch in diesem Frühling Medienvertreter in die Geschäftsstelle von Essen-Nord ein. Bei diesem Pressefrühstück informierten der Vorstandsvorsitzende Juan-Carlos Pulido und die Vorstandsmitglieder Andreas Dargegen und Michael Malik ausführlich über Projekte und Neuigkeiten rund um die

Wohnungsgenossenschaft. Neben einem Rückblick auf erfolgreich umgesetzte und der Vorstellung geplanter Bauprojekte lag ein Fokus dieses Mal auf Initiativen, die über das Kerngeschäft unserer Genossenschaft hinausgehen: In Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Kindertagesstättenverband etwa verwandelten wir Wohnungen in einladende Kita-Räumlichkeiten. Mit unserem neuen Veranstaltungsformat „Wohnzimmer Natur“ feiern wir im September Premiere. Mehr dazu lesen Sie auf S. 6–7.





Gebrochene Versprechen und mangelnder Respekt

Spielplatzpaten in Bochold haben die Nase voll

In der vorletzten Ausgabe der BuZ haben wir Walburga und Klaus Adelskamp vorgestellt, die seit 23 Jahren als Spielplatzpaten in Essen-Bochold fungieren. Das ganze mit hohem Einsatz an Kraft, Zeit und bisweilen auch Geld. Jetzt haben die beiden große Lust, die Brocken hinzuschmeißen. Grund: Mangelnde Unterstützung seitens der Stadt und immer mehr Respektlosigkeiten seitens der Gäste des Spielplatzes.

Auslöser für den Frust: Nach dem drei Nachbarn auf der buckeligen Natursteintreppe von der Matthäuskirchstraße zum Spielplatz schwer gestürzt waren, hatten sich die Adelskamps dafür eingesetzt, dass die Treppe repariert wird. Grün & Gruga hatte dem agilen Paar schriftlich zugesichert, dass die dafür notwendige Auftragsvergabe bis Ende 2016 abgeschlossen sein sollte. Geschehen ist erstmal – nichts! Nicht einmal die Ausschreibung ist erfolgt. Grün & Gruga gibt als Entschuldigung hausinterne Organisationsgründe an. Das ist für die Adelskamps, die sich seit Jahren engagiert für ihren Spielplatz einsetzen, natürlich nur schwer nachzuvollziehen. Insbesondere, weil ihnen das erst auf Nachfrage mitgeteilt wurde. „So kann man doch nicht mit ehrenamtlich Tätigen umgehen, die sich für ihre Stadt einsetzen“, ärgert sich Adelskamp, der sich zu seinem 60. Geburtstag im Juni eine große Flasche Baldriantropfen wünscht. Juan-Carlos Pulido, Vorsitzender des Vorstandes von Essen-Nord, hat Adelskamp inzwischen Unterstützung zugesagt: „Der Spiel-

platz liegt uns im Interesse unserer Mieterinnen und Mieter sehr am Herzen!“

Probleme mit Hundehaltern und Vandalen

Weitere Schwierigkeit: die Hundehalter- und Vandalismusproblematik. Noch habe sie den Mut, auf die Menschen zuzugehen, die sich nicht an die Regeln halten, sagt Walburga Adelskamp, aber immer öfter werde sie als Frau, die sich um den Platz kümmert „verbal massiv angegangen“. Und da frage sie sich bisweilen schon: „Warum tue ich mir das eigentlich an?“ Auch das gewünschte Schild, dass der Spielplatz nicht nach 20 Uhr genutzt werden darf, damit Ruhestörungen vermieden werden können, wird von der Stadt nicht aufgestellt. Adelskamp vermutet, weil „man niemanden vergraulen möchte“.

Wie es weitergeht? Noch unklar. Glücklicherweise haben die Adelskamps eine hohe Frustrationstoleranz – aber vielleicht sollten die städtischen Bediensteten nicht ausreizen, wie weit sie geht ...

Die Genossenschaft in Straßennamen

Theodor-Pyls-Straße

Unsere kleine Serie, mit der wir die Straßennamen unserer Genossenschaft vorstellen, bringt uns in dieser Ausgabe der BuZ nach Stoppenberg – in der Nähe des Sportparks „Am Hallo“, wo Handball-Zweitligist Tusem Essen seine Heimspiele austrägt. In der Theodor-Pyls-Straße gehören sieben Häuser mit 22 Wohnungen zur Genossenschaft Essen-Nord.

Theodor Pyls, der am 28. August 1872 in Hil lensberg geboren und am 30. September 1944 in Stoppenberg gestorben ist, war katholischer Pfarrer und geistlicher Rat. Zunächst arbeitete er in Freisenbruch, seit 1920 war er Pfarrer in der St.-Nikolaus-Kirche in Stoppenberg. Zu ihr gehören heute drei Gemeinden mit fünf Kirchen, außerdem liegt auf dem Pfarrgebiet das Weltkulturerbe „Zeche Zollverein“. Von 1934 an war Theodor Pyls gleichzeitig Dechant des Dekanats Essen-Stoppenberg.



Schöner wohnen mit Essen-Nord

Energie sparen und Freizeit genießen

Essen-Nord nimmt Geld in die Hand – nicht nur für Neubauten (siehe S. 4–5 dieser BuZ-Ausgabe), sondern auch für den bereits vorhandenen Wohnungsbestand. „Wir möchten, dass unsere Mieter sich bei uns wohlfühlen“, erklärt Juan-Carlos Pulido, Vorsitzender des Vorstandes unserer Wohnungsgenossenschaft, das Engagement des Unternehmens. „Dazu gehört auch, dass wir unsere Wohnungen aufwerten und wettbewerbsfähig erhalten!“

Eines der Mittel, um dieses Ziel zu erreichen, ist die energetische Sanierung: So werden in der Schacht-Franz-Straße 15 in Schönebeck die Außenwände neu gedämmt. Außerdem erhalten die unterste Geschossdecke und das Flachdach jeweils eine zusätzliche Wärmedämmung. Ergänzend werden neue Fenster mit 3-Scheiben-Isolierverglasung eingebaut, die vorhandenen Nachtstrom-Speicherheizungen und elektrischen Durchlauferhitzer ausgebaut und durch eine Zentralheizung sowie eine zentrale Warmwasserbereitung in den Bädern ersetzt. Die Versorgung erfolgt über ein erdverlegtes Nahwärmenetz. Herzstück der Anlage ist die Heizzentrale der Stadtwerke Essen mit einem Block-

heizkraftwerk (BHKW) nebst Spitzenlastkessel. Darüber hinaus werden alle 48 Wohnungen mit kontrollierter Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung ausgestattet. „Alle Maßnahmen dienen dazu, dass die Energiekosten für die Mieter gesenkt werden“, erklärt Andreas Dargegen, Vorstand bei Essen-Nord. „Und außerdem ist das unser aktiver Beitrag zum Umweltschutz!“

Ein ähnliches Projekt ist im März in Heidhausen gestartet: In dem Haus „Hinterm Rathaus 4“ werden Maßnahmen zur Wärmedämmung und zur kontrollierten Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung durchgeführt. Außerdem werden neue Fenster eingesetzt,

Ansprechpartnerin für Mieter

Marianne Münch

Wie kommt es eigentlich, dass so viele der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die wir in dieser Rubrik unserer Mieterzeitschrift BuZ vorstellen, schon auf eine Betriebszugehörigkeit von mehr als 20 Jahren zurückschauen können? „Vielleicht ist es das Wechselspiel von Herausforderung und Sicherheit“, vermutet Marianne Münch, die inzwischen seit 22 Jahren als Kundenbetreuerin für Essen-Nord arbeitet.

Herausforderung, weil die tägliche Arbeit mit veränderten technischen Möglichkeiten und immer neuen Kundenkontakten tatsächlich nicht eintönig wird und gerade in den letzten Jahren vermehrten Einsatz abfordert – doch dazu gleich mehr. Sicherheit, weil sie sich keine Sorge um ihren Arbeitsplatz zu machen braucht, da er durch stetige Modernisierung des Bestandes und Neubauten erhalten wird. Marianne Münch betreut ca. 1100 Wohneinheiten in Altdorf, Bochohold, Borbeck, Katernberg und Stoppenberg. „Von der Kündigung – und damit verbunden der Abnahme der Wohnung und Suche nach geeigneten Mietern – bis zur Vertragsunterschrift des neuen Mieters – das ist mein Metier!“, erklärt die gelernte Kauffrau der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, die an der Berufsschule in Hösel ihre Ausbildung absolvierte und viele Jahre für den Kruppschen Wohnungsbau arbeitete – erst in der Finanzierung, später in der Vermietung.

Von Krupp zu Essen-Nord

Ihre Familie, zumeist ebenfalls Kruppianer, konnte, als die Lage bei Krupp immer schwieriger wurde, gut verstehen, warum sie 1995 zu Essen-Nord wechselte. Und immer wieder ist sie bei



Balkone angebaut und das Dach neu eingedeckt. Die Maßnahmen, die mit rd. 350.000 € veranschlagt werden, sollen bis Oktober 2017 abgeschlossen sein.

Neue Balkone in der Hirtsiefer-Siedlung

Eine ganz andere Art der Bestandsaufwertung ist für die Häuser Gaußstraße 1 – 17 und Dreesweg 2 – 16 geplant: Die Wohnungen im 1. Obergeschoss erhalten Aluminium-Vorstellbalkone mit satinierem, blickdichtem Glas. Henning Röser, Mieter in der Gaußstraße 17, freut sich schon „wie Bolle“ darauf: „Abends noch ein wenig draußen sitzen und die Sonne genießen – das ist ja fast wie Urlaub ...“

Neben den 18 Balkonanlagen werden in fünf Erdgeschosswohnungen zusätzlich Treppen aus der Wohnung heraus in den Garten gebaut: Beide Maßnahmen beginnen im Juli und sollen bis Oktober 2017 abgeschlossen sein.

„Balkone oder Gärten sind für viele Wohnungssuchende ein wichtiges Kriterium bei der Entscheidung, ob sie letztlich den Mietvertrag unterschreiben oder nicht“, weiß Juan-Carlos Pulido und ergänzt: „Wir würden unseren Job nicht besonders gut machen, wenn wir das in unserer Maßnahmenplanung nicht berücksichtigen ...“

Essen-Nord auf Mieter getroffen, die sie von früher her kannten und die sagten: „Schön, dass wir Sie hier wiedergefunden haben!“ – „Was für eine tolle Bestätigung, dass man eine gute Arbeit abgeliefert hat“, lacht die sportbegeisterte Frau, die seit kurzer Zeit ihr Faible fürs Line Dance entdeckt hat. „Bei dieser amerikanischen Sportart tut man eine Menge für die Koordination und Kondition“, erklärt Marianne Münch, die auch gerne walkt und auf Inlinern oder mit dem Fahrrad ihre Runden dreht und Bewegung liebt.

„Das ist eine gelungene Abwechslung vom oft anstrengenden Alltag“, sagt sie mit freundlichem Lächeln. „Die Vermietungssituation ist durch die verschiedensten sozialen Schichten nicht einfacher geworden. Die Kluft zwischen den Anforderungen und Wünschen der Mieter einerseits sowie ihren Rechten und Pflichten andererseits wird leider nicht kleiner. Der Tag ist einfach zu kurz“, sagt sie. „Man kann sich nicht zerteilen und gleichzeitig vor Ort, am Telefon oder persönlich erreichbar sein. Auch dass wir nicht immer und überall helfen können, ist schon belastend – und das lässt man auch nicht einfach im Büro zurück, wenn man Feierabend macht“, erklärt sie. „Viele persönliche Schicksale gehen einem schon sehr nah.“

Heimatverbundene Weltreisende

Wenn sie nicht an ihrem Arbeitsplatz ist, sondern Urlaub macht, dann sucht die attraktive Kundenbetreuerin meist das Weite: „Bis auf Australien bin ich schon auf allen Kontinenten gewesen – in Europa fehlen mir noch die nordischen Länder.“ Aber auch ihre Heimat mag die gebürtige Essenerin: „Es ist einfach toll, wenn ich abends mit den Inlinern noch eine Runde drehe und die Sonne in den Baldeneysee scheint!“

Marianne Münch
arbeitet seit 22 Jahren
für Essen-Nord
und betreut 1100
Wohnungen ...





NaturLinie 105

Mit der Straßenbahn durchs Grüne!

Da haben viele nicht schlecht gestaunt, als die EVAG 2014 die „NaturLinie 105“ aus der Taufe gehoben hat: Die Straßenbahn pendelt zwischen dem Emscher- und dem Ruhrtal und durchfährt die ganze Stadt von Frintrop bis nach Rellinghausen. „Damit eignet sie sich besonders gut, die Stadtnatur in Essen zu entdecken“, hieß es in der damaligen Pressemitteilung. Also – mal rein in die Straßenbahn – und zwischendurch immer mal wieder aussteigen, um die Natur zu erleben! Sie werden überrascht sein, was es da alles zu sehen gibt.

Auf ihrer etwa 20 Kilometer langen Strecke befinden sich idyllische Grüntäler mit kleinen Bächen wie zum Beispiel das Hexbachtal, parkähnliche Friedhöfe, durchgrünte Wohnsiedlungen wie das Moltkeviertel und die Hirtsiefer-Siedlung sowie Naturschutzgebiete und Wälder.

„Die NaturLinie 105 belegt anschaulich den Wandel Essens von der Industrie- hin zu einer lebenswerten Stadt mit viel Natur – nicht umsonst ist Essen die drittgrünste Stadt Deutschlands. Wir möchten die Themenfelder der Stadtentwicklung und des Nahverkehrs enger miteinander verknüpfen. Wir wollen, dass der Nahverkehr das Rückgrat der Stadtentwicklung wird, dass er den Bürgern

und Gästen dieser Stadt ein unverzichtbarer Partner im Alltag und in der Freizeit wird und sich dabei einfach und komfortabel erschließt“, erklärt der EVAG-Vorstandsvorsitzende Michael Feller. Und er freut sich, dass dieses Engagement auch mit einem Preis bedacht worden ist: 2014 erhielt das Projekt NaturLinie 105 den 3. Preis beim Essener Umweltwettbewerb. In der Begründung der Jury hieß es unter anderem: „Mit dem Projekt NaturLinie 105 machen Sie eindrucksvoll deutlich, dass sich Natur und Mobilität nicht ausschließen und Ihnen eine umweltfreundliche Naherholung ein wichtiges Anliegen ist. Viele Naturschätze Essens werden mit der NaturLinie 105 erfahrbar.“



Die NaturLinie 105 bietet zahlreiche Möglichkeiten, Gärten, Parks und Wälder unserer Stadt zu erkunden.



Das malerische Schloss Borbeck liegt nur einen Steinwurf von der NaturLinie 105 entfernt. Der dazu gehörende Park wird derzeit neu gestaltet ...



Die Haltestellen auf der 20 km langen Strecke der NaturLinie 105 sind mit grünen Hinweisschildern gestaltet ...



Mitten durch das Essen-Nord-Gebiet

Juan-Carlos Pulido, Vorsitzender des Vorstands von Essen-Nord, ist ebenfalls von der NaturLinie angetan: „Die Wegeführung ist zugleich eine Auszeichnung für unseren Hausbestand, liegen doch mit Hirtsiefer-Siedlung und den Häusern in Bochold, Bedingrade und Frintrop eine Vielzahl unserer Gebäude in unmittelbarer Nähe der Straßenbahnlinie 105. Will sagen, wir haben unsere Häuser da, wo es schön grün ist ...“

Ganz schön hügelig

Höhen und Hügel, Täler und Tiefen – die Topografie Essens ist abwechslungsreich und das zeigt sich entlang der Strecke der NaturLinie 105 deutlich. Die NaturLinie 105 durchfährt Emscherzone, Hellwegzone und Ruhrtal – schnell wird dem Fahrgast klar: Essen ist eine grüne und hügelige Stadt! Und sie hat nach vielen städtebaulichen Sünden versucht, Reformen einzuleiten: Ziel war es, eine städtebauliche Einheit mit weiten Durchlüftungszonen in Form breiter Straßen und durchgehender Grünzonen zu schaffen. Dazu gehörten Parkanlagen, Baumalleen und Vorgärten mitten im Stadtgebiet. (Übrigens: Von den Hauptstraßen, auf denen die Linie 105 fährt, gehen 80 Seitenstraßen ab. 40 dieser Straßen sind mit Vorgärten ausgebaut – dadurch wirkt der Straßenraum großzügiger und freundlicher.) An der NaturLinie 105 sind diese städtebaulichen Gedanken besonders gut im Moltkeviertel, aber auch in der Krupp-Siedlung Residenzaue oder in der Hirtsiefer-Siedlung

erlebbar. Dort erkennt man den von Camillo Sitte propagierten künstlerischen Städtebau mit leicht gekrümmter Linienführung. Nach funktionalen und künstlerischen Gesichtspunkten wurden Plätze und Grünanlagen in die Komposition eingefügt. Die Parkanlagen wurden großzügig angelegt mit zum Teil großen Spiel- und Sportbereichen in unmittelbarer Nähe der Wohnhäuser. Selbst die Tennisplätze wurden bereits 1908 geplant.

Zwei Linien, die sich ergänzen

Die NaturLinie 105 war ein wichtiger Bestandteil der Bewerbung zur „Grünen Hauptstadt Europas 2017“, die Essen erfolgreich bewältigt hat. Sie ergänzt zudem die beliebte KulturLinie 107, die mit Dichterlesungen, Buchvorstellungen und den Kulturspaziergängen rund um Villa Hügel und die Margarethenhöhe weit über Essen hinaus beliebt ist. Mit den beiden veredelten Linien NaturLinie 105 und KulturLinie 107, die sich inhaltlich ergänzen, wollen EVAG und Stadt Essen zur Image-Verbesserung der Ruhrgebietsmetropole beitragen.

Wer im Internet unterwegs ist, kann auf der Seite www.naturlinie105.de 40 „Naturorte“ entdecken, die den Besuch lohnen und für weitere zehn „Naturspaziergänge“ GPS Tracks herunterladen. Natürlich haben eigene Erkundungsgänge ihren Reiz – etwa vom Abzweig Aktienstraße Richtung Schloss Borbeck ...



Kontakt

Öffnungszeiten des
Kundenzentrums
Hedwig-Dransfeld-Platz 8,
45143 Essen

montags bis mittwochs:
7:30 – 12:30 Uhr
und 13:00 – 16:00 Uhr

donnerstags:
7:30 – 12:30 Uhr
und 13:00 – 17:30 Uhr

freitags:
7:30 – 12:30 Uhr

Sprechzeiten für persönliche
Vermietung:

donnerstags:
14:30 – 17:30 Uhr
(oder nach telefonischer
Vereinbarung)

Impressum

Herausgeber:

Wohnungsgenossenschaft
Essen-Nord eG

Redaktion:

wort- und tat-büro | essen | Hubert
Röser,
CONTACT GmbH,
Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord
eG

Konzept und Umsetzung:

CONTACT GmbH, Oberhausen

Druck:

Michael Oberländer Verlag, Dülmen

BILDNACHWEIS:

Hubert Röser, Essen-Nord, EVAG,
Mordolff/istockphoto, beronb/istock-
photo, ungaryanu/istockphoto, GgWink/
istockphoto, Elvetica/istockphoto, Rudie
Strummer/shutterstock

Grillen auf dem Balkon oder im Garten

Was tun, damit es keinen Ärger gibt

Kaum sind die ersten Sonnenstrahlen da, schallt ein machtvoller Ruf durch die Stadt, dem man sich kaum entziehen kann: „Angrillen!“ Flugs wird der Grill aus dem Keller geholt, Marinaden gemischt und diverse Fleischpakete beim ansässigen Metzger des Vertrauens bzw. an der Discounter-Theke erstanden. Und los geht's – wahlweise auf dem Balkon oder im Garten!

Doch Vorsicht: Wer die Spielregeln nicht beachtet, dem kann heftiger Ärger mit den Nachbarn drohen. Wenn Sie also Ihren Grill anwerfen wollen, dann sollten Sie beachten: **Grillen auf dem Balkon ist in unserer Hausordnung grundsätzlich nicht erlaubt!**

Und auch für das Grillen im Freien ist das Gebot der Rücksichtnahme oberstes Prinzip. Es kann also nicht schaden, den Nachbarn vorher über den Grillabend zu informieren und den Grill dann so aufzustellen, dass der Qualm ihm nicht in die Wohnung weht. Hier kann ansonsten – neben dem Ärger mit dem Nachbarn – entsprechend dem Landesimmis-sionsschutzgesetz und der Rechtsprechung ggf. sogar ein Bußgeld drohen.

Auch der Aspekt der Lärmbelästigung darf nicht vergessen werden. Gemütliche Grillabende in geselliger Runde führen häufig zu einem erheblichen Geräuschpegel. Auch wenn dies tagsüber – soweit es nicht an jedem Wochenende dazu kommt und im Rahmen bleibt – meist von den Nachbarn toleriert wird, gilt auch hier, auf die Belange des Nachbarn Rücksicht zu nehmen. Insbesondere in den Abendstunden sollte es daher deutlich ruhiger zugehen. Ab 22 Uhr gilt so-wieso das gesetzliche Gebot der Nachtruhe.

Am besten ist es jedoch, wenn Sie es gar nicht auf einen Streit ankommen lassen: Sprechen Sie sich mit Ihrem Nachbarn ab – oder noch besser: Sie laden ihn ein. Das ist das beste Mittel, um einen Streit über wann, wie oft, wie lange vorzubeugen ...





Mitmachen und gewinnen!

Auch in dieser Ausgabe haben wir wieder ein kleines Rätsel für Sie vorbereitet, das aufmerksame Leser der BuZ sicher leicht lösen können. Aus den Buchstaben für die richtige Antworten ergibt sich das Lösungswort. Frage 1 hat Buchstabe 1, Frage 2 Buchstabe 2 und so weiter.

Das Lösungswort schicken Sie bitte bis zum 20. Mai 2017 an:

Wohnungsgenossenschaft Essen-Nord, Redaktion BuZ

Hedwig-Dransfeld-Platz 8, 45143 Essen

oder per Mail an info@essen-nord.de.

1. Welcher neuer Wanderweg soll im Juli fertiggestellt sein?

| | |
|-------------------------|---|
| Zollverein-Steig..... | B |
| Rund um Essen-Nord..... | Q |
| Baldeney-Steig..... | T |

2. Auf dem Boden welcher Brauerei baut Essen-Nord derzeit?

| | |
|----------------------|---|
| Kronen-Brauerei..... | A |
| Aktien-Brauerei..... | U |
| Union-Brauerei..... | O |

3. Wo hat Marianne Münch ihre Ausbildung absolviert?

| | |
|-------------------|---|
| Thyssen..... | N |
| Krupp..... | D |
| Eller-Montan..... | P |

4. Wie viele Häuser baut Essen-Nord an der Nöggerathstraße?

| | |
|--------|---|
| 2..... | E |
| 3..... | O |
| 5..... | A |

5. Was ist die Naturlinie 105?

| | |
|---------------------------|---|
| Joghurt zum Abnehmen..... | P |
| Straßenbahn..... | L |
| Algebrafunktion..... | R |

6. Worauf warten Spielplatzpaten in Bochohd schon lange?

| | |
|--------------------------------------|---|
| Füllmaterial für den Sandkasten..... | B |
| Reparatur der Treppe..... | L |
| Neues Fußball-Tor..... | F |

7. Wie heißt die Gruppe, die Michael Malik besucht hat?

| | |
|----------------|---|
| Schäfchen..... | U |
| Wölkchen..... | O |
| Tigerchen..... | E |

8. Wie lange arbeitet Brigitte Intveen bereits für Essen-Nord?

| | |
|---------------|---|
| 10 Jahre..... | G |
| 15 Jahre..... | H |
| 20 Jahre..... | S |



GEWINNSPIEL

Zu gewinnen gibt es diesmal:

- Preis
2 Karten für das 1. Heimspiel der Saison 2017/2018 in der Assindia-VIP-Lounge von Rot-Weiß Essen
- Preis
Einkaufsgutschein für den Limbecker Platz im Wert von 75 EUR
- Preis
Gutschein für die Finca-& Bar Celona Essen-Borbeck im Wert von 50 EUR

Noch ein Hinweis: Teilnehmen können ausschließlich Mieter und Mitglieder von Essen-Nord und deren im Haushalt lebende Angehörige. Der Rechtsweg ist – wie immer – ausgeschlossen.



Gewinner der letzten Ausgabe

Das Mitmachen beim Preisrätsel der letzten Ausgabe (Lösungswort: Wachstum) hat sich für folgende Mitglieder von Essen-Nord gelohnt:

Platz 1
Herr Peter Malletzki
Feldmannhof 20, 45326 Essen

Platz 2
Frau Inge Vogel
Große Leining 34, 45141 Essen

Platz 3
Frau Rafaela Keck
Im Westerbruch 6, 45327 Essen

LÖSUNGSWORT: _____



Gute Nacht, Strom.

Wir von den Stadtwerken Essen versorgen Sie jetzt auch mit Nachtstrom. Ob für Ihre Nachtspeicherheizung oder Wärmepumpe: EssenHeizstrom ist ökologisch, fair und günstig. Eine echte Alternative! Jetzt wechseln unter www.stadtwerke-essen.de

EssenHeizstrom

Stadtwerk**essen**
Wir sind Zuhause.